

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
werte Stadtverordnete,

die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD stellen folgenden gemeinsamen Antrag zum Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung:

Der Magistrat wird beauftragt

- **Ein integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Nidda in Auftrag zu geben und alle notwendigen Schritte zu dessen Erstellung einzuleiten.**
Das Konzept soll alle klimarelevanten Handlungsfelder der Kommune berücksichtigen. Es muss mindestens folgende drei Bausteine beinhalten, eine ausführliche CO₂-/Energiebilanzierung, eine Potenzialanalyse über die Möglichkeiten von Einsparungen, Effizienzsteigerungen und die Möglichkeiten in der Energieversorgung, sowie einen Maßnahmenkatalog mit praktischen Handlungsempfehlungen.
- **Die Finanzmittel für das Klimaschutzkonzept als Fördermittel im Rahmen der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMU zu beantragen.**
- **Eine endgültige Beauftragung des Klimaschutzkonzeptes erst nach Freigabe der notwendigen Finanzmittel im Haupt- und Finanzausschuss einschließlich Haushaltskonsolidierung zu veranlassen.**
- **Regelmäßig über die Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft zu berichten.**

Zur Begründung:

Der einstimmige Beschluss der engagierten Klimaschutzziele für Nidda hier in dieser Versammlung hat gezeigt, dass es allen Parteien sehr ernst ist, gemeinsam gegen den Klimawandel zu wirken.

Die Frage ist also nicht ob, sondern wie wir es am besten tun.

Erfreulicherweise sind sich darüber die Fachleute über die Parteigrenzen hinweg mittlerweile ebenso einig. Gerade nach dem Versagen internationaler Klimakonferenzen folgt man der Meinung, dass dem Klimaschutz auf kommunaler Ebene eine übergeordnete Rolle zukommt. Und – dass den Kommunen dabei aktiv geholfen werden muss.

Um den Kommunen eine effektive Hilfe in ihrer Klimaschutzarbeit zu geben, sollen diese in Planung und Ausführung unterstützt werden. Als ersten großen Baustein im kommunalen Klimaschutz wird die Erstellung eines fachlichen Konzeptes, ähnlich einem Gutachten, über alle klimarelevanten Handlungsfelder hinweg und unter Einbindung aller Akteure einer Kommune vorgeschlagen.

Diese „integrierten kommunalen Klimaschutzkonzepte“ sollen als strategischer Leitfaden für eine langfristige Klimaschutzpolitik der Stadt dienen. Es geht hierbei sowohl um die direkte Einflussnahme auf kommunale Einrichtungen, wie auch um indirektes positives Einwirken auf Gewerbe, Handel, Industrie aber auch auf private Haushalte und Verkehr. Welche Möglichkeiten es gibt, soll mit dem Konzept erarbeitet werden.

Die Konzepte müssen eine detaillierte CO₂-Bilanzierung, ähnlich einem Kontostand, praktisch sinnvolle Handlungsempfehlungen und kontrollierbare Zielsetzungen haben. Sollen sie doch der tatsächlichen, messbaren Umsetzung dienen.

Nach der Erstellung des Konzeptes liegt es wieder an uns, dieses hier in der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen. Wir müssen dann entscheiden welchen Handlungsempfehlungen, mit welchen Kosten und Nutzen wir folgen.

Wir dürfen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Stadt nicht überlasten, sollten aber auch alle Möglichkeiten nutzen.

Die Bundesregierung fördert diese integrierten Klimaschutzkonzepte mit der „Kommunalrichtlinie“ intensiv durch den BMU, in der wegweisenden Klimaschutzgesetzgebung von NRW wird die Erstellung künftig sogar zur Pflichtleistung einer Kommune.

In der nationalen Klimaschutzinitiative ist die Erstellung eines solchen Konzeptes eine Bedingung, um später an weitere Fördermittel des Bundes zu gelangen. Es bildet somit auch die Basis für weitere finanzielle Unterstützung bei eigenen Projekten der Stadt Nidda zur CO₂-Reduktion.

Die Erstellung der Konzeptionierung wird mit bis zu 65% der Kosten fachkundiger externer Dritter gefördert, wobei finanzschwache Kommunen, die unter einem Haushaltssicherungskonzept stehen, wie Nidda, weitere 20% Fördermittel beantragen können. Eine Beantragungsfrist für dieses Jahr endet am 31.03.2012.

Die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes verfolgt auch wirtschaftliche Ziele. Dies ist kein Luxusanliegen, sondern Zukunftssicherung. Deshalb soll gerade finanzschwachen Kommunen die Entwicklung ermöglicht werden. Denn die effiziente Einsparung von CO₂ in der Energieversorgung bedeutet zwangsläufig den Absprung aus der Kostenfalle fossiler Energieträger und kann damit maßgeblich zur Sicherung unserer zukünftigen Haushalte beitragen.

Die beigegefügte Diagramme habe ich dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Nienburg/Weser entnommen und mit den Daten für Nidda ausgeführt. Die angenommenen Kostensteigerungen folgen dabei den konservativen Prognosen der Deutschen Bank. Nun ließe sich lange streiten, ob diese Zahlen so zutreffen werden, oder nicht. Diese Diskussion will ich hier nicht führen.

Was aber zutreffen wird, ist eine zukünftige Kostensteigerung für fossile Brennstoffe aufgrund von Ressourcenverknappung und steigender Nachfrage in den Schwellenländern, die über der für Erneuerbare Energien liegt. Je früher wir hier auf das Siegerpferd setzen und die Energieeinsparungen vorantreiben, umso lohnenswerter ist dies für die Stadt und ihre Bürger. Kostenentwicklungen wie sie diese Diagramme darstellen, mit einer Kostenverdreifachung in 20 Jahren, wären schon bald nicht mehr finanzierbar.

Die Konzeptionierung kann aber auch eine Zukunftsperspektive für die Lebensqualität in Nidda sein. Sie kann uns helfen unsere Stadt künftig noch attraktiver und moderner zu gestalten, was auch unsere Position als Mittelzentrum weiter festigen kann.

Die Klimaschutzziele der Stadt Nidda und die personelle Aufstockung der Verwaltung in dem Bereich Klima- und Umweltschutz ermöglichen uns die Beantragung der Fördermittel, wir sollten diese Chance nutzen.